



An die  
Medien  
& Kooperationspartner  
in Hannover, Niedersachsen & umzu

**Romane Aglonipe e.V.**  
- Roma in Niedersachsen -

c/o Kulturzentrum Pavillon  
Lister Meile 4  
D 30161 Hannover

Kontakt:  
Djevdet Berisa (1. Vors.)  
Tel. 01520 – 2789399

Bankverbindung:  
Hannoversche Volksbank  
Kto. 650 815 400  
BLZ 251 900 01

## TERMIN-INFORMATION & EINLADUNG

**Mi 18.04.2012, 19:00 Uhr**

Kulturzentrum Pavillon, Hannover

**Keine Deportation von Roma-Flüchtlingen –  
humane Perspektiven für Deutschland und Europa**

Hannover, 18.04.2012. Der Verein Romane Aglonipe, Roma in Niedersachsen, lädt am Mittwoch, 18. April, in Hannover zu einem Informationsabend über das Thema „Keine Deportation von Roma-Flüchtlingen - humane Perspektiven für Deutschland und Europa“ ein. Als Referentin wird Dr. Karin Waringo von der Luxemburger Organisation Chachipe einen aktuellen Bericht geben zu den Strategien europäischer Länder im Umgang mit den Angehörigen der Roma-Minderheit, die als Flüchtlinge in Westeuropa leben. Die Veranstaltung findet um 19 Uhr im Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4, statt und wird von verschiedenen Verbänden, Institutionen und Organisationen unterstützt, darunter Roma-Gruppen, Organisationen der Sinti (Forum für Sinti und Roma), Flüchtlings- und Menschenrechtsorganisationen (Nds. Flüchtlingsrat, Netzwerk Flüchtlingshilfe und Menschenrechte), und einem kommunalen Beirat (Integrationsrat Göttingen). Sie findet in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Nds. e.V. statt.

Die Referentin des Abends, **Dr. Karin Waringo**, beschäftigt sich für die Luxemburger Organisation **Chachipe** intensiv mit der Entwicklung in den Ländern des ehemaligen Jugoslawien. *Chachipe*, Nichtregierungsorganisation mit langjähriger Erfahrung aus Recherchen und Gutachten, gilt als eine der kompetentesten Stimmen zur Entwicklung in den ehemals jugoslawischen Ländern Osteuropas - und den Politikstrategien gegenüber der Roma-Minderheit in Europa. Die Organisation engagiert sich seit Jahren kontinuierlich als Lobbyorganisation auf europäischer Ebene für Roma-Rechte (<http://romarights.wordpress.com>).

Die Organisatoren der Veranstaltung wollen auf das Schicksal von Angehörigen der Roma-Minderheit in und aus Osteuropa aufmerksam machen. Mehrere zehntausend Roma flohen vor dem Bürgerkrieg und wegen ihrer aktuellen Ausgrenzung und Diskriminierung aus den Ländern Ex-Jugoslawiens nach Deutschland. Jetzt nimmt die Zahl Zuflucht suchender Roma aus den Ländern des ehemaligen Jugoslawien wieder zu. Antiziganistische Ausschreitungen und die Erfahrungen mit wachsender Diskriminierung haben erneut viele Familien zur Flucht nach Westeuropa veranlasst.

Der Veranstalterkreis unterstützt die Forderungen der bundesweiten Kampagnen „**Aktion Bleiberecht**“ (Caritas und Diakonisches Werk), „**alle bleiben**“ und „**Jugend ohne Grenzen**“, langjährig in Deutschland lebenden Flüchtlinge ein neues Bleiberecht zu gewähren. Roma-Flüchtlinge, die vor Bedrohung und Verfolgung Schutz suchen, sollen hier ein Leben in Sicherheit und Würde führen können. Dazu gehören sichere Aufenthaltstitel ebenso wie Arbeitserlaubnis und Bewegungsfreiheit.

Romane Aglonipe unterzeichnete Ende letzten Jahres als Roma-Organisation in Niedersachsen die „**HANNOVER-ERKLÄRUNG GEGEN ANTIZIGANISMUS**“ mit, als gemeinsame Erklärung von Organisationen der Roma und Sinti und der Jüdischen Gemeinde in Niedersachsen. Sie wurde am 9. November 2011 zum Gedenken an die Pogromnacht 1938 veröffentlicht. Darin heißt es:

*„Niedersachsen ist unsere gemeinsame Heimat. Als Juden, als Sinti und Roma, als Angehörige einer nationalen Minderheit, aber auch als Europäer sind wir sehr besorgt über das Anwachsen des Rassismus in der Mitte unserer Gesellschaft. Der verstärkte Antisemitismus und Antiziganismus in den europäischen Staaten, auch in Niedersachsen, sollte alle aufgeklärten Menschen beunruhigen. Es kann und darf nicht sein, dass unsere Minderheiten, Jahrhunderte hindurch verfolgt, heute, im 21. Jahrhundert, immer noch ausgeschlossen sind und keine Chance auf eine bessere Zukunft erhalten.“*

Für Romane Aglonipe ist es deshalb das Ziel des Abendprogramms am 18. April, zu einem mit aktuellen Informationen den Blick auf politische Strategien in Deutschland und anderen europäischen Ländern zu sensibilisieren, zum anderen aber auch **gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Organisationen für den Schutz der Minderheitenrechte**, insbesondere eine humanitäre Regelung der Bleiberechtssituation von Roma-Flüchtlingen in Niedersachsen und den anderen Bundesländern einzutreten.

Einen besonderen Anlass für den Informationsabend stellt die bevorstehende **Erkundungsreise einer parlamentarischen Delegation** des Niedersächsischen Landtages dar, die vom 21.-25. April nach Kosovo fahren wird. Sie soll feststellen, wieweit Abschiebungen von Roma-Flüchtlingen in den Kosovo aktuell möglich sind.

Romane Aglonipe: *„Deportation von Roma-Flüchtlingen ist kein humaner Beitrag zur Regelung von Aufenthaltsfragen von Flüchtlingen in Not! Roma-Flüchtlingsfamilien, die seit vielen Jahren hier leben, brauchen endlich einen sicheren Aufenthalt statt inhumaner Kettenduldungen und einem unmenschlichen Abschiebungsdruck“.*

Am 26. März 2012 gab der **französische Staatsrat** einem Antrag von NGOs nach und entfernte Kosovo und Albanien von der Liste sicherer Drittstaaten. Der Staatsrat, der die Rechtstaatlichkeit von Gesetzen überprüft, stellte fest, dass beide Staaten die Kriterien für sichere Drittstaaten nicht erfüllen.

Romane Aglonipe erinnert mit der Abendveranstaltung an den 8. April 1971, an dem der 1. Roma-Weltkongress in London stattfand, ein Ausdruck der neuen Bürgerrechtsbewegung der Roma. Dieser Tag gilt als **>Internationaler Tag der Roma<**. Mehr als 40 Jahre nach dem internationalen Aufbruch der Roma-Bewegung besteht eine große Hoffnung darin, im erweiterten Europa endlich Respekt für die Minderheitenrechte zu finden, ein Leben in Sicherheit und Würde. Gleichzeitig sind Angehörige der Roma-Minderheit in mehreren Ländern Europas erneut durch Krieg und Antiziganismus, Verfolgung, Diskriminierung und gewaltsame Übergriffe bedroht.

Romane Aglonipe und die Partner für den Informationsabend am 18. April wollen ein aktuelles Zeichen für eine offene Gesellschaft der Vielfalt geben, in der Minderheitenrechte respektiert werden und in der Antiziganismus und andere inhumane Politik-Strategien keinen Platz haben.

mehr: [www.roma-treffen.de](http://www.roma-treffen.de)

Die Veranstaltung findet statt in  
Zusammenarbeit mit der  
Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V.

Rosa Luxemburg  
Stiftung Niedersachsen e.V.

